

Hintergrundinformation  
September 2008

Millenniums-Entwicklungsziel 4:

## **Die Kindersterblichkeit senken**

Hochrangige Veranstaltung zu den Millenniums-Entwicklungszielen  
am Hauptquartier der Vereinten Nationen, New York, 25. September 2008

### **Kurzüberblick**

- Weltweit ist die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren zwischen 1990 und 2006 von 93 auf 72 Todesfälle auf 1000 Lebendgeburten gesunken.
- Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind, das in einem Entwicklungsland zur Welt kommt, innerhalb der ersten fünf Lebensjahre stirbt, ist über 13 Mal höher als in einem Industrieland. Die Hälfte aller Kinder unter fünf Jahren, die weltweit sterben, kommen aus Afrika südlich der Sahara.
- Zwischen 1990 und 2006 haben etwa 27 Länder – die Mehrzahl davon in Afrika südlich der Sahara – keine Fortschritte bei der Senkung der Kindersterblichkeit gemacht.

### **Aktuelle Situation**

Zum ersten Mal seitdem Daten über Sterblichkeit gesammelt werden, ist die Zahl der Kinder die jährlich sterben im Jahr 2006 unter die 10 Millionen-Grenze auf 9,7 Millionen gesunken. Somit ist die Sterblichkeitsrate seit 1960 um 60 Prozent gesunken.

Trotzdem sterben jährlich Millionen von Kindern an Krankheiten, denen vorgebeugt werden kann, wie Lungenentzündung, Durchfallerkrankungen, Malaria und Masern.

Trotz einiger Fortschritte sinkt die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren in 62 Ländern nicht schnell genug, um das Millenniumsziel 4, nämlich die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren bis 2015 um zwei Drittel zu senken, zu erreichen. In 27 Ländern stagniert die Rate oder steigt sogar an. In vielen Ländern führt Unterernährung und ein Mangel an qualitativer, grundlegender Gesundheitsversorgung und elementarer Infrastruktur, wie z.B. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, zu Krankheiten und Todesfällen bei Kindern und Müttern.

Fortschritte auf diesem Gebiet wurden von Region zu Region und von Land zu Land unterschiedlich schnell gemacht. In Afrika südlich der Sahara leben ein Fünftel aller Kinder unter fünf Jahren weltweit – allerdings sterben in dieser Region auch die Hälfte aller Kinder unter fünf Jahren, die in Entwicklungsländern weltweit sterben. In Ostasien, Lateinamerika und der Karibik ist die Sterblichkeitsrate bei Kindern etwa vier Mal höher als in Industrieregionen. Unterschiede bestehen allerdings zwischen allen Regionen: Die Sterblichkeitsrate ist bei Kindern höher, die aus ländlichen Gegenden und aus armen Familien kommen und deren Mütter keine ausreichende Grundausbildung haben.

Es wird angenommen, dass die Todesursache von mehr als zwei Drittel aller Kinder unter fünf Jahren, die jährlich sterben, Mangelernährung ist. Mangelernährung bei Kindern ist langsam gesunken – der Anteil der Kinder unter fünf Jahren, die unterernährt sind, ist von 33 Prozent im Jahr 1990 auf 26 Prozent im Jahr 2006 gesunken. Trotzdem lag die Zahl der untergewichtigen Kinder in Entwicklungsländern im Jahr 2006 immer noch bei über 140 Millionen.

37 Prozent aller Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren ereignen sich im ersten Lebensmonat. Verbesserte Versorgung von Neugeborenen und Müttern könnte unzähligen Neugeborenen das Leben retten.

Die öffentliche Entwicklungshilfe für die Fürsorge von Müttern, Neugeborenen und Kindern wurde von 2,1 Milliarden US-Dollar im Jahr 2003 auf 3,5 Milliarden US-Dollar im Jahr 2006 angehoben – allerdings ist dies nicht ausreichend, um die relevanten Millenniums-Entwicklungsziele zu erreichen.

### **Bisherige Erfolge**

1. Mit Hilfe der „Nichts als Netze“-Kampagne, die von verschiedenen Stiftungen und Unternehmen – unter anderem aus dem Sportbereich – und religiösen Vereinigungen initiiert wurde, konnten seit dem Beginn der Kampagne im Mai 2006 etwa 18 Millionen US-Dollar gesammelt werden, womit 730.000 mit Insektiziden behandelte Antimalarienetze angeschafft und verteilt werden konnten. Im Jahr 2007 wurden die von „Nichts als Netze“ gesammelten Spendengelder genutzt, um widerstandsfähige, mit Insektiziden behandelte Bettnetze anzuschaffen und anlässlich von nationalen Masern-Vorbeugeprogrammen in der **Republik Kongo**, in der **Demokratischen Republik Kongo**, in **Gabun**, **Mali**, **Nigeria** und **Simbabwe** zu verteilen. Ziel des Projekts war es, mindestens 80 Prozent aller Kinder unter fünf Jahren in diesen Gebieten zu schützen. Die Wirksamkeit dieser Netze wurde vorher in **Kenia** belegt: Dadurch dass etwa zehn Mal mehr dieser mit Insektiziden behandelten Bettnetze für kleine Kinder zur Verfügung gestellt wurden, konnte die Zahl der Kinder, die an Malaria sterben, um 44 Prozent gesenkt werden im Vergleich zu Kindern, die nicht unter dieser Art von Netzen schliefen.

2. Die Masern-Initiative, die vom Amerikanischen Roten Kreuz, der UNO-Stiftung, der Weltgesundheitsorganisation, UNICEF und den Zentren zur Krankheitskontrolle und Vorbeugung der Vereinigten Staaten ins Leben gerufen wurde, ist mittlerweile eine der erfolgreichsten weltweiten Gesundheitsinitiativen. Seit 2001 hat die Initiative dazu beigetragen, die weltweite Sterblichkeitsrate aufgrund der Masern durch das Impfen von über 500 Millionen Kindern um 68 Prozent zu senken. Somit wurde das Ziel der Vereinten Nationen, nach dem die Sterblichkeitsrate um 50 Prozent gesenkt werden sollte, übertroffen. Die Zahl der Menschen, die weltweit an den Masern sterben, ist von 757.000 Todesfällen im Jahr 2000 auf 242.000 Todesfälle im Jahr 2006, und somit um 69 Prozent gesunken. In **Afrika** ist die Zahl der Todesfälle aufgrund der Masern von 396.000 auf 36.000, und somit um 91 Prozent gefallen. Es wird geschätzt, dass durch Impfungen etwa 7,5 Millionen Todesfälle durch diese Krankheit vermieden werden konnten. In **Bangladesch** wurde im Jahr 2006 die größte Masernschutzimpfung der Welt durchgeführt: 33,5 Millionen Kinder zwischen neun Monaten und zehn Jahren wurden innerhalb von 20 Tagen geimpft.

3. Jedes Jahr sterben vor allem in Entwicklungsländern Zehntausende von Neugeborenen an Tetanus, die direkt oder während der Schwangerschaft von der Mutter infiziert wurden. Diese Krankheit wird auch oft als der „leise Tod“ bezeichnet, da viele Neugeborene, die mit der Krankheit infiziert sind, zu Hause in sehr entlegenen und armen Gemeinden sterben, wo Geburten und Todesfälle nicht aufgezeichnet werden. Das **vietnamesische** Gesundheitsministerium hat Tetanus bei Schwangeren und Neugeborenen mit Unterstützung des UNO-Kinderhilfswerks (UNICEF) und der Weltgesundheitsorganisation erfolgreich ausrotten können. Eine Studie, die von UNICEF, der Weltgesundheitsorganisation und der vietnamesischen Regierung in drei benachteiligten Gebieten Vietnams durchgeführt wurde, zeigt, dass im Jahr 2005 weniger als ein Neugeborenes pro tausend Lebendgeburten an Tetanus starb. In den achtziger Jahren starben etwa 20.000 vietnamesische Babys unter einem Monat jährlich an Tetanus. Seit 1991 werden schwangere Frauen in ganz Vietnam im Rahmen des erweiterten Programms geimpft, wodurch eine höhere Impfschutzrate erzielt werden konnte. Vietnam ist das neunte Land auf der Welt und das erste ostasiatische Land innerhalb einer Prioritätsgruppe von 58 Ländern, das diese Krankheit ausgerottet hat.

### **Was muss getan werden?**

Die Maßnahmen, die unternommen werden müssen, um die nötige Senkung der Sterblichkeitsrate bei Kindern zu erreichen, beinhalten:

- Die vollständige Abdeckung durch Impfschutzprogramme muss gewährleistet werden.
- Die Abgabe von Vitamin A als Nahrungsergänzung muss erhöht werden.
- Es muss sichergestellt werden, dass Babys unter 6 Monaten ausschließlich gestillt und Babys und Kleinkinder von 6 Monaten bis 2 Jahren gestillt und mit geeigneter Babynahrung ernährt werden.
- Es müssen geeignete Nahrungsmittel für Kinder aus armen Familien trotz steigender

Lebensmittelpreise bereitgestellt werden.

- Es muss das Händewaschen und die Trinkwasserbehandlung für den Hausgebrauch gefördert werden.
- Es müssen die sozio-ökonomischen Ursachen für Kindersterblichkeit behoben werden, d.h. Förderung des Zugangs zu Fortpflanzungsmedizin, Bildung und Arbeit für Mütter.
- Es muss vor Lungenentzündung, Durchfallerkrankungen, Malaria und weiteren Infektionskrankheiten vorgebeugt sowie wirksame Medikamenten beschafft werden.
- Es muss eine übergreifende und allgemeine Abdeckung des grundlegenden Gesundheits-Versorgungssystems – mit Hilfe von lokalem medizinischem Personal – gefördert werden in Verbindung mit einem nachhaltigen Angebot von gesundheitlichen Dienstleistungen und Bildungsprogrammen für Frauen.
- Zusätzliche Unterstützungsleistungen in der Höhe von 10,2 Milliarden US-Dollar pro Jahr müssen gewährleistet werden, um die ausreichende Finanzierung zur Verbesserung des Gesundheitssystems sicherzustellen und um der Nachfrage nach der Versorgung von Müttern und Kindern und anderen Dienstleistungen innerhalb der Fortpflanzungsmedizin gerecht zu werden.

\* \* \* \* \*

Weitere Informationen: [mediainfo@un.org](mailto:mediainfo@un.org) oder auf [www.un.org/millenniumgoals](http://www.un.org/millenniumgoals) (mit Quellen)